



Inflation: Warum alles immer teurer wird



Steigende Preise in praktisch allen Lebensbereichen – die Massenmedien führen allerlei Gründe dafür an und lassen doch die Hauptursache außen vor: Das Schuldgeldsystem, in das fast alle Länder der Welt verstrickt sind. Gigantische Summen werden von den Völkern zum Finanzsystem umverteilt –und zwar von „fleißig“ nach „reich“! Warum jeder indirekt Tag für Tag Zinsen zahlt und wie Banken Geld regelrecht „erfinden“, erfahren Sie in diesem Vortrag vom Dipl. Ing. Christian Musiol, den wir nachfolgend nochmals ausstrahlen. Obwohl bereits aus dem Jahr 2013, ist er heute aktueller, als uns lieb sein kann.

Immer wieder wird in den Leitmedien über das Thema Inflation berichtet. Die Inflationsrate sei in Deutschland überraschend kräftig gestiegen. Waren und Dienstleistungen verteuerten sich um durchschnittlich 2,0 % – bei weitgehend gleichbleibenden Löhnen und Gehältern. Grundsätzlich habe die hohe Inflation die deutschen Haushalte im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen gestellt – so die Aussage einer Studie, die von der TeamBank AG Nürnberg in Auftrag gegeben wurde. Dies gilt insbesondere für die Preissteigerungen bei Lebensmitteln. So sei z.B. der Preis für Olivenöl seit Juni 2021 um 108 % gestiegen, Zucker sei seit 2021 um 74 % teurer, Kartoffeln um 49,2 %, der Brotpreis sei von 2019 bis 2024 um rund 37 % gestiegen – nur um einige Zahlen zu nennen. Neben den Preissteigerungen bei Strom und Heizung fühlten sich 52 % der Deutschen durch die Preisanstiege im Lebensmittelsektor am stärksten belastet.

Die Massenmedien führen als Ursachen stets allerlei plausibel klingende Begründungen an. Interessant ist dabei aber, dass eine Ursache dabei stets umschifft wird, die aber wohl eine der gewichtigsten überhaupt ist, da sie alle Lebensbereiche gleichermaßen betrifft:

Der Zusammenhang der steigenden Preise mit unserem Schuldgeldsystem – ein Geldsystem, das sich massiv auf die Preise von Waren, Dienstleistungen und Lebensmitteln niederschlägt! Welche Ausmaße das hat, sieht man anschaulich an den USA. Die Staatsverschuldung lag dort 2023 bei 32,9 Billionen US-Dollar. Somit mussten sie in 2024 die unvorstellbare Summe von über einer Billion US-Dollar nur für Zinsen auf die öffentlichen Schulden bezahlen! Die Zinsen stellen damit nach den Sozialausgaben den zweithöchsten Wert im US-Haushalt dar und Experten prognostizieren, dass sie in Kürze der größte Haushaltsposten sein werden. International wird laut dem IWF die weltweite Staatsverschuldung Ende des Jahres 2024 die Marke von 100 Billionen Dollar (!) überschreiten.

Was diese enorme Schuldenlast mit den aktuellen Preissteigerungen zu tun hat, hören Sie nun in einem bereits 2013 ausgestrahlten, aber immer noch brandaktuellen AZK-Vortrag. Er bringt weitere brisante Fakten, die Ihnen in den Leitmedien weitgehend vorenthalten werden.

von uk./tz./mol.

Quellen:

Preissteigerungen durch Inflation:

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/inflation-verbraucherpreise-oktober-100.html>

Welche Lebensmittel jetzt deutlich teurer sind:

<https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/inflation-lebensmittel-preise-100.html>

Preisanstieg Brot von 2019 bis 2023: 34,4 %

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/brot-inflation-statistisches-bundesamt-1.6765478>

Dazu kommt noch der Preisanstieg Brot von 2023 bis 2024: 2,9 %:

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/preise-anstieg-brot-broetchen-100.html>

TeamBank-Liquiditätsbarometer, Studie: Hohe Lebensmittelpreise belasten

Mehrheit der Deutschen: [https://www.markenartikel-magazin.de/_rubric/detail.php?](https://www.markenartikel-magazin.de/_rubric/detail.php?rubric=marke-marketing&nr=82099)

[rubric=marke-marketing&nr=82099](https://www.markenartikel-magazin.de/_rubric/detail.php?rubric=marke-marketing&nr=82099)

Fakten und Zahlen zu den steigenden Lebensmittelpreisen:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/steigende-lebensmittelpreise-fakten-ursachen-tipps-71788>

Ausufernde Staatsschulden als globale Gefahr :

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/schulden-weltbank-wif-herbsttreffen-100.html>

IWF korrigiert Konjunkturprognose für Deutschland deutlich nach unten:

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/wirtschaft-iwf-korrigiert-wachstumsprognose-fuer-deutschland-deutlich-nach-unten-a-d9d787eb-579c-4915-9430-8b0d78fc5c21>

Staatsverschuldung in den USA:

<https://www.kettner-edelmetalle.de/news/zinsen-auf-us-staatsschulden-ubersteigen-erstmals-eine-billion-dollar-15-09-2024>

Wirtschaftswachstum: IWF korrigiert Konjunkturprognose für Deutschland deutlich nach unten

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1469536/umfrage/zinsaufwendungen-fuer-oeffentlichen-schulden-in-den-usa/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1469536/umfrage/zinsaufwendungen-fuer-oeffentlichen-schulden-in-den-usa/>

IWF-Prognose: Globale Staatsschulden steigen über 100 Billionen

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/iwf-staatsverschuldung-usa-china-100.html>

Vortrag „Schuldzinsen und was Sie darüber wissen sollten“:

<https://www.kla.tv/25020>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Wirtschaft - www.kla.tv/Wirtschaft

#Finanzkrise - www.kla.tv/Finanzkrise

#Sanktionen - www.kla.tv/Sanktionen

#Finanzsystem - www.kla.tv/Finanzsystem

#AZK13 - 13. AZK-Konferenz - www.kla.tv/AZK13

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.